

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 54 (1981)

Heft: 8: Auf Rädern = Roues et routes = In cammino sulle ruote = A wheel

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

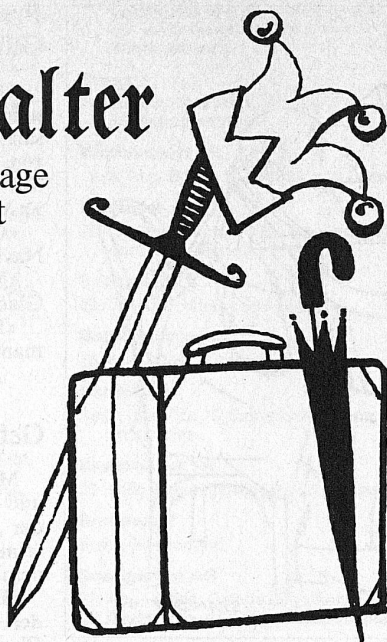
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»



Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach

327

Ausweg

Ehemann: «Giess noch einen Liter Wasser in die Suppe, wir bekommen Besuch!»

Kollege

Gefängnisdirektor: «Morgen um sieben Uhr müssen die Zellen blitzblank sein. Da kommt der Justizdirektor!»

Ein Gefangener: «Was, den haben sie auch erwischt?»

Ferienziel

«Dieses Jahr gehe ich nach Sicht in die Ferien.»

«Wo liegt denn dieses Sicht?»

«Weiss ich auch nicht, aber im Radio heisst's doch immer: Schönes Wetter in Sicht ...!»

Beweis

Sie: «Vor zwanzig Jahren hätte ich einen Mann heiraten können, der war doppelt so intelligent wie du!»

Er: «Ja, er hat es bewiesen ...»

Auskunft

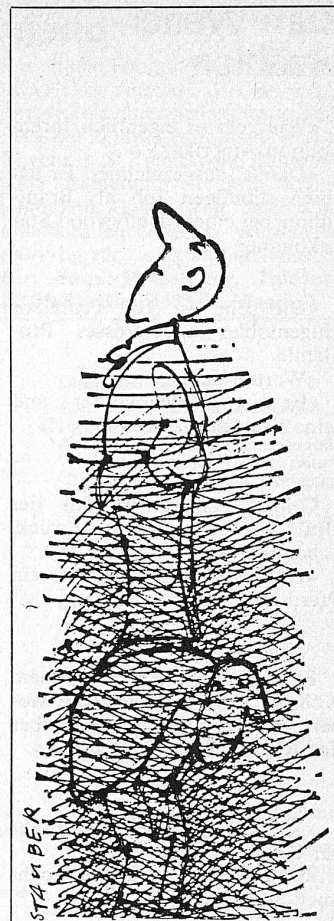
«Wie steht es mit meinem Auto?» fragt der Kunde den Werkstattchef.

«Sagen wir's einmal so: Wenn Ihr Auto ein Pferd wäre, müsste man es erschiessen!»

Rat

Sohn: «Papa, wer war Hamlet?»

Vater: «Hol dir die Bibel und schlag selber nach!»



Der Unterschied

Sie: «Die Reichen sind ganz anders als wir!»

Er: «Sie haben eben mehr Geld!»

Erfolg

Schriftsteller: «Meine Gedichte werden jetzt von doppelt soviel Menschen gelesen wie früher!»

Kollege: «Warum, hast du geheiratet?»

Sie und Er

«Egon, würdest du mich noch einmal heiraten?»

«Wollen wir schon beim Frühstück Streit anfangen?»

Am Zoll

Beamter: «Haben Sie Devisen?»

«Ja, eine: Seid nett zueinander!»



Startverbot



Zum Weiter- erzählen ...

«Wie geht es eigentlich Ihrem Sohn in Amerika?»

«Danke, ausgezeichnet! Er hat einen ständigen Job als Brautführer bei einem Hollywood-Star bekommen ...»

*

«Die Ehe ist für Professor Hugentobler ein grosses Problem!»

«Warum denn?»

«Er ist Mathematiker und seine Frau ist unberechenbar!»

*

Gräfin: «Wann kommt der Graf vom Morgenritt zurück, Johann?»

«Er müsste bald kommen, sein Pferd ist schon da!»

*

Ein Beatmusiker zu seinem Kollegen: «Die Frisur von Mozart wäre ja in Ordnung – aber der Rhythmus ist unmöglich!»

*

«Meine Frau schwärmt so sehr für Rohkost.»

«Das kenne ich. Meine kocht auch nicht gerne.»

*

Der kranke Nationalrat erhält ein Telegramm: «Wir wünschen mit 94 gegen 43 Stimmen bei 15 Enthaltungen gute Besserung. Die Kollegen.»

*

«Reg dich nicht auf. Du hast deine Verlobung mit dem Arzt doch selbst gelöst!»

«Ja, aber nun schickt er mir eine Rechnung über 25 Hausbesuche!»

*

«Warum halten Sie im Büro eigentlich Goldfische, Herr Direktor?»

«Weil sie den Mund aufmachen, ohne dass man sich darüber ärgern muss!»

*

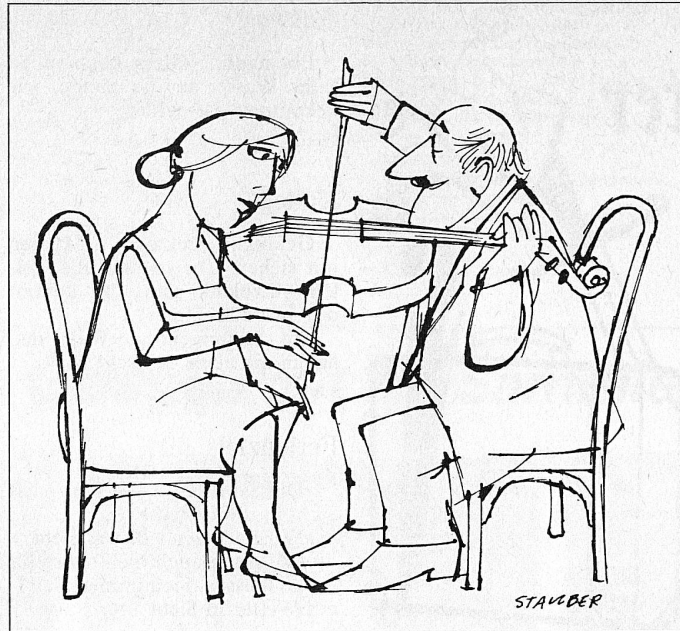
Zwei Damen haben eine Kollision mit ihren Wagen. Sie beschimpfen sich.

«Haben Sie überhaupt je den Fahrausweis gemacht?» schreit die eine.

Die andere: «Vielleicht öfter als Sie!»

*

Ein kleiner Zirkus hat in der Stadt sein Quartier aufgeschlagen. Plötzlich stürzt der Direktor aufgeregt aus dem Wohnwagen und schreit: «Holt schnell das Zebra rein, es fängt zu regnen an!»



Fremdwörter immer noch Glückssache

«Als ich in Südamerika war, nahm ich mein Bad im See. Da sah ich plötzlich drei Gladiatoren, die auf mich zuschwammen. Mit Mühe und Not bin ich noch an den Strand gekommen.»

«Gladiatoren? Sie meinen wohl Navigatoren.»

«Möglich, aber was sind denn Gladiatoren?»

«Irgendwelche Pflanzen, die man aus Zwiebeln zieht.»

Gefangene Vitamine

Mit viel rezenten Sprüchen und winzigen Kostproben preist der Verkäufer im Warenhaus seine neue Wunderpfanne mit dem Patentdeckel an:

«Do häsch denn d Vitamine i der Pfanne inne – und nid a der Chuchidecki obe!»

Erstaunlich

Megert muss auf ein amtliches Büro. Seine Sache wird sofort erledigt. Erstaunt fragt er den Bürovorsteher: «Was, schon fertig, ohne Fragebogen, ohne Gesuch, ohne auf ein anderes Büro geschickt zu werden. Ist das überhaupt ein richtiges Amt?»

Plausibel

Der Sergeant: «Warum ist es wichtig, bei einem Angriff den Kopf nicht zu verlieren?»

Der Soldat: «Weil ich nicht wüsste, wo ich den Helm aufsetzen könnte.»

Zu spät

«Mir gefallen Ihre Photographien gar nicht. Ich sehe ja aus wie ein Affe!»

«Daran hätten Sie denken sollen, bevor ich Sie aufgenommen habe.»

Büroluft

«Hören Sie, Wilkins», sagt der Chef, «ich würde Sie nicht wecken, wenn es nicht wichtig wäre. Aber Sie sind entlassen.»

*

Der Chef: «Jedesmal, wenn ich Sie brauche, sind Sie am Telefon, Miss Black.»

«Immer nur geschäftlich, Sir.»

«So? Dann sagen Sie meinen Kunden in Zukunft nicht 'mein Schatz'!»

